

# Selbstständiges Wohnen (SeWo)

LWL-Programm für selbstständiges, technikerunterstütztes Wohnen im Quartier



# SeWo – Selbstständiges Wohnen gGmbH

- Die Selbstständiges Wohnen (SeWo) gem. GmbH ist eine Tochtergesellschaft des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe.
- Die SeWo gGmbH baut 15 Wohnprojekte, schafft neuen Wohnraum im sozialen Wohnungsbau und ermöglicht so mehr Menschen mit höheren Hilfebedarfen den Weg in die eigenen vier Wände.
- Das LWL-SeWo-Programm setzt konsequent auf gute Ideen für die Verbindung von **technischer Unterstützung in den Wohnungen** und die **Gestaltung von Quartieren und des Wohnumfelds**, um Teilhabe zu ermöglichen und inklusive Strukturen zu entwickeln.
- Ziel ist darüber hinaus, Investoren und die Wohnungswirtschaft für die Umsetzung weiterer Projekte zu gewinnen, um langfristig Wohnraum zu schaffen, der (auch) Menschen mit Behinderung zur Verfügung steht.

# Schwerpunkte: Technik und Quartier

Zwei Schwerpunkte setzt die SeWo mit ihrem neuen Programm zum Selbstständigen Wohnen und kann dafür 10 Mio. Euro einsetzen:

- **Technikunterstützung:** Ambient/Active Assisted Living (AAL)-Systeme ermöglichen, dass mehr Menschen mit Behinderungen selbstständig und sicher in der eigenen Wohnung leben können. Dabei können u.a. Hausautomations- und Gebäudetechniken verbunden und über Schnittstellen und individuelle Hilfsmittel bedienbar gemacht werden.
- **Quartierseinbindung:** Die Einbindung in vorhandene oder sich neu entwickelnde Quartiere, Nachbarschaften und Gemeindestrukturen verfolgt das Ziel, soziale Teilhabe und Partizipation zu ermöglichen und die Strukturen vor Ort aktiv mitzugestalten und inklusiver zu entwickeln.

# Selbstständig durch Technikunterstützung

## Technikunterstütztes Wohnen

- Das Ambient/Active Assisted Living (*kurz AAL*) – steht für Konzepte, Produkte und Dienstleistungen, die neue Technologien in den Alltag einführen, um die Lebensqualität für Menschen in allen Lebensphasen zu unterstützen
- Technische Lösungen eröffnen Möglichkeiten, damit auch Menschen mit Behinderung und höheren Hilfebedarfen selbstständig und ambulant unterstützt in ihren eigenen vier Wänden leben können.
- Die technische Unterstützung steigert dabei die Unabhängigkeit, die persönliche Freiheit und führt zu neuen Teilhabechancen im Wohnumfeld bzw. im Quartier.

# Selbstständig durch Technikunterstützung

- Je nach individueller Einschränkung bieten offene Assistenzsysteme ergänzend zu einer barrierefreien Grundrissplanung und der persönlichen Unterstützung ein weiteres Standbein für das selbstständige Wohnen und die Teilhabe im Quartier.
- Die Unterstützung durch Technik kann Menschen mit Behinderung im Alltag begleiten, z.B. durch Automatisierungen, Serverlösungen mit Schnittstellen zu Hilfsmitteln sowie neuen Kommunikationsmöglichkeiten.
- Der Einsatz von Technik eröffnet Freiräume für persönliche Assistenz.
- Technische Unterstützung wird individuell auf die Bedarfe und Bedürfnisse der einzelnen Mieter angepasst. Wichtig ist, dass die Technik bedienbar und akzeptiert ist und dem Grundsatz folgt:

**„So viel Unterstützung wie nötig – so wenig Technik wie möglich“**

# Mitten im Quartier – gelebte Inklusion

## Quartierseinbindung

- Als Quartier verstehen wir einen überschaubaren Teil einer Stadt oder eine Gemeinde, in dem die dort lebenden Personen sich auskennen, soziale Kontakte und Beziehungen pflegen, ihre Versorgung sichern und Freizeitaktivitäten ausüben können.
- Neben der Wohnung als Lebensmittelpunkt bildet das Quartier den Rahmen für tägliche Routinen und eröffnet Ressourcen und Möglichkeiten zur aktiven Teilhabe.
- Ein selbstständiges Leben zeichnet sich auch dadurch aus, wie die Einbindung in die Nachbarschaften und die Gemeindestrukturen gelingt und dass zum selbstständigen Leben in den eigenen vier Wänden auch Zugänge zum Wohnumfeld/ins Quartier gehören.

# Mitten im Quartier – gelebte Inklusion

Um Menschen mit Behinderung ein selbstständiges Wohnen zu ermöglichen und sie gleichzeitig zu einem sichtbaren und zugehörigen Teil des Quartiers werden zu lassen, sind ggf. unterstützende Maßnahmen notwendig:

- zum einen müssen die individuellen Bedarfe und Wünsche der Menschen mit Behinderung in Bezug auf Aktivitäten im Quartier Berücksichtigung finden und Zugänge geschaffen werden.
- zum anderen müssen die Strukturen im Quartier inklusiv (weiter-)entwickelt, Netzwerke aufgebaut/erweitert und neue Kooperationen angestrebt werden. Diese Arbeit auf der strukturellen und Systemebene wird bisher häufig nicht systematisch umgesetzt.

→ Mit dem neuen SeWo LWL-Programm soll diese Arbeit gefördert sowie verschiedene Strategien erprobt werden.

# Fachkraft für Quartiers- und Teilhabegestaltung (QTG)

- Damit die Quartiersarbeit (einzelfallbezogen und fallübergreifend) tatsächlich mit der erforderlichen Energie verfolgt werden kann, erhält jedes der 15 neuen Wohnprojekte eine Förderung für eine Fachkraft für Quartiers- und Teilhabegestaltung (70.000 €).
- Angestrebt wird der Einsatz der QTG bereits gegen Ende der Bauphase der neuen Wohnprojekte, um den zukünftigen Mieter/innen von Anfang an zur Seite zu stehen und die Erschließung des Quartiers vorzubereiten.
- Die Projektleitung der SeWo unterstützt die Fachkräfte durch die Organisation regelmäßiger fachlicher Austauschtreffen und Schulungsangebote und steht den QTG als Ansprechpartner zur Seite.
- Die Wirkung der Fachkräfte wird wissenschaftlich und wirtschaftlich evaluiert und dokumentiert.



# Ideenwettbewerb

- In einem Ideenwettbewerbs hat die SeWo Anbietern der Behindertenhilfe und (Eltern-) Initiativen dazu aufgerufen und motiviert, innovative Ideen für Wohnkonzepte für das Gebiet Westfalen-Lippe als Projektskizzen einzureichen.
- Insgesamt 45 Skizzen sind eingegangen, für die Umsetzung hat eine Jury am 30. Januar 2018 insgesamt 15 fachlich besonders geeignete Projektskizzen ausgewählt.
- Die Projektskizzen werden in einem gemeinsamen Prozess zwischen Leistungsanbietern, der SeWo und Menschen mit Behinderungen zu Wohnkonzepten weiterentwickelt und anschließend realisiert.

# Ausgewählte Projekte/ Standorte

**Vielfalt** an:

- Ideen für inklusives Wohnen
- Zielgruppen
- Lebensphasen
- Quartieren

regional gut verteilt in  
Westfalen-Lippe



## Weitere Aktivitäten der SeWo

- Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation
- Kontakt und Austausch mit Projekten deutschlandweit
- Aufbereitung der Schwerpunkte und Erfahrungen für Publikationen, fortlaufende Dokumentation des Programms auf einem Blog
- Handlungsempfehlungen für Wohnungswirtschaft und Politik
- Austausch und Diskussion der Programminhalte in wissenschaftlichen Netzwerken/auf Tagungen

# Kontakt

## Selbstständiges Wohnen gGmbH Projektleitung



Dipl.-Geogr.  
Bianca Rodekohl  
Tel.: 0251 591-4442  
[bianca.rodekohl@lwl.org](mailto:bianca.rodekohl@lwl.org)



Dipl.-Päd.  
Sören Roters-Möller  
Tel.: 0251 591-4443  
[soeren.roters-moeller@lwl.org](mailto:soeren.roters-moeller@lwl.org)

### Besuchsadresse

Warendorfer Straße 26-28  
Gebäude N, Raum 271  
48145 Münster

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.  
Auf Wiedersehen.

**Selbstständiges Wohnen gGmbH**

An den Speichern 6

48157 Münster

Geschäftsführung: Bodo Strototte/Michael Wedershoven

Besuchen Sie uns im Internet:

**[www.ideenschmiede-inklusive-wohnen.lwl.org](http://www.ideenschmiede-inklusive-wohnen.lwl.org)**